

Zeitschrift: Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 74 (1960)

Heft: 1

Rubrik: Gesellschaftschroniken = Chronique des sociétés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerische Heraldische Gesellschaft Société Suisse d'Héraldique

Dr. H. R. von FELS, Präsident, Goethestrasse 23, St. Gallen.

Generalversammlung 1960. — Sie wird am 28. und 29. Mai im Tessin stattfinden, wo wir die heraldischen Schätze in Lugano und Bellinzona entdecken werden. Unsere Mitglieder wollen diese Tage vorbehalten und zahlreich im schönen Süden des Gotthard erscheinen.

Assemblée générale 1960. — Elle aura lieu les 28 et 29 mai au Tessin où nous découvrirons les richesses héraldiques de Lugano et Bellinzone. Que nos membres veuillent bien réserver ces journées et venir nombreux outre-Gothard.

67. GENERALVERSAMMLUNG, AARAU 6./7. JUNI 1959

Bei herrlichstem Frühsommerwetter trafen sich die Teilnehmer in der noch nicht offiziell eröffneten Aargauischen Kantonsbibliothek in Aarau, wo sie sich sogleich in die reichen Schätze von Archiv und Bibliothek vertiefen konnten. Herr Nold Halder hatte mit seinem Mitarbeiterstab zusammengetragen, was an Wappenbüchern, Siegeln und weiteren heraldischen Dokumenten seiner Obhut anvertraut ist. Eine Stunde später konnte der Präsident, Dr. H. R. v. Fels, im Vorlesungssaal des Natur- und Heimatmuseums die Versammlung begrüßen und gleich im Jahresbericht darlegen, für welche Ziele sich die Gesellschaft im vergangenen Jahr eingesetzt hatte, was sie erreichen konnte und was sie für das kommende Jahr plant. Die Jahresrechnung wurde auf Antrag der Rechnungsrevisoren genehmigt und die Décharge erteilt. Für 1960 stimmte die Versammlung dem Vorschlag des Vorstandes, sich im Tessin zu treffen, einmütig zu. Anschliessend verlas der Präsident die von der Kommission für das Corpus Sigillorum Helvetiae aufgestellten Richtlinien zur Inventarisierung der Schweizerischen Siegel bis 1500. Sie wurden in der vorgelesenen Fassung gutgeheissen. Der Ausschuss für praktische Heraldik hat seine « Grundsätze für die Führung von Familienwappen » und « Schweizerisches Wappenregister » ebenfalls bereinigt. Sie werden im Archivum Heraldicum zur Urabstimmung veröffentlicht werden. An der freien Diskussion beteiligten sich die Herren Dr. Münch, Schneiter, Lengweiler, Hotz, Dr. Heitz und Frl. Amrein. Sie ging um: Ergänzungen zum Jahresbericht, vermehrten Kontakt mit der Presse und Wege zu ihr, Anregung und Aufforderung zur Mitarbeit an junge Künstler, Aufruf an alle Mitglieder, sich gegen schlechte oder unpassend verwendete Heraldik zu wehren.

Der Lichtbildvortrag von Herrn Kantons-Archivar- und Bibliothekar Nold Halder, « Die aargauische Gemeindeheraldik », zeigte eindrücklich, wie unbeschwert sich die Gemeinden nach der Bildung des Kantons Aargau ihre Wappen schufen und wieviel sorgfältige Arbeit heute nötig ist, um zu einwandfreien Lösungen zu kommen. Besonders interessant waren die unzähligen Varianten des Kantonswappens, wie sie von den Gemeinden als Gemeindevappen umgebildet worden waren.

« Die Schulfahnen am St. Galler Kinderfest », im Lichtbild, mit einer geschichtlichen Einführung gezeigt von Herrn Dr. v. Fels, sind ein Beispiel moderner Heraldik in überaus geglückter Form. Dieser Kurzvortrag ist zugleich eine Zusammenfassung des dritten heraldischen Führers, der soeben die Presse verlassen hat.

Nach einem Gang durch die Altstadt überliess sich die Gesellschaft gerne der Führung von Stadtrat Dr. Zinniker im renovierten Rathaus, wo sich alter Bestand und neues Material zur Einheit eines zweckmässigen Baues fügen. Im Wappenzimmer des Turmes « Rore » findet die Besichtigung ihren Abschluss mit einem Willkommenstrunk und Begrüssungsrede, die von unserem Präsidenten mit Freude verdankt wird.

Nach kurzer Fahrt trifft man sich zum Bankett im Kurhaus Schinznachbad, wo der Sekretär des Erziehungsdepartementes des Kantons Aargau, Herr Dr. Schaub, den Gruss des Kantons überbringt. Wieder kann der Präsident verschiedenen neuen Mitgliedern den Helm zum Ehrentrunke darbieten, und jedermann freut sich, diesen Abend im Kreise Gleichgestimmter verbringen zu dürfen.

Der Sonntagmorgen sieht die Freunde der Heraldik auf der Fahrt zum Schloss Lenzburg. Schon vor dem eigentlichen Aufstieg zur Burg erläutert Herr Halder die grosse Anlage und zeigt auch zwei kürzlich ausgegrabene Höckergräber, Zeugen dieses mehrtausendjährigen Kulturraumes. In der eigentlichen Führung durch das Schloss teilen sich die Herren Halder und Bezirkslehrer Ed. Attenhofer. Neben den Schlossräumen, die noch das Mobiliar Lincoln Ellsworths und Aargauer Museumsbesitz enthalten, stehen uns zwei wertvolle Ausstellungen offen. Die auf diesen Sommer zusammengestellte Schau aargauischer Plastik des Mittelalters und die für uns zusammengetragene Sammlung angewandter aargauischer Heraldik. War es bei so vielen Schätzen ein Wunder, dass die beiden Leiter alle Mühe hatten, ihre Gruppen zur rechten Zeit wieder in den weiten Schlosshof zu bringen, wo der Stadtmann der Stadt Lenzburg, Herr Arnold Hiert, die Gäste in seinem Reich begrüßen wollte. Der angebotene kühle Trunk unter den alten Bäumen und die freundliche Ansprache liessen uns auf diesem Platz gern heimisch werden und unser Präsident drückte in seinem Dank aus, was wir alle empfanden, die Freude, dass dieses Schloss nun jedermann zugänglich ist, dank dem finanziellen Opfer von Stadt Lenzburg und Kanton Aargau. Auch der Dank an Herrn Nold Halder, den Organisator dieser Aargauer Tage, entsprach unserer Empfindung. Und dann « tafelte » man. Wenn auch kein offenes Feuer im Schlosshof brannte, die Stimmung in diesen historischen Mauern hatte ihre Romantik, und nur langsam kehrte man zu den Autos zurück, um durch das grüne Hügelland nach

dem Kloster Muri zu fahren. Hier erläuterte uns Herr Dr. Schnyder die barockene Klosterkirche mit ihrem heraldischen Schmuck und dann beanspruchte der renovierte Kreuzgang mit den wieder eingesetzten Glasscheiben unsere ganze Aufmerksamkeit. Die kunsthistorische Führung durch Gastpater Sigisbert verwandelte sich in eine heraldische Diskussion, um Bestimmung der noch nicht sicher erkannten Wappen.

Die anregenden zwei Tage fanden ihren Abschluss im Schloss Brestenberg am Hallwilersee, wo eine kurze Teestunde zugleich Abschiedsstunde war.

Verena Sigrist

Teilnehmer an der Generalversammlung 1959 Aarau/Lenzburg:

Herr Ernst Büetiger, Lausanne; Frl. Everilda de Fels, Tannay; Herr und Frau Georges-Claude Passavant, Bern; Herr Louis Mühlemann, Brugg; Herr Albert Belloncle, Bern; M^{lle} Ellen Reibold de la Tour, Genève; Herr Walter Strub, Trimbach; M^{me} et M. Dr. Olivier Clottu, St-Blaise; Herr Prof. E. Baumann, Brunnen; Herr und Frau Prof. A. v. Senger, Einsiedeln; Herr und Frau H. J. Kuoni, Bern; Herr und Frau Nold Halder, Aarau; Herr Dr. August Heitz, Basel; Frl. J. Amrein, Luzern; Frl. Verena Sigrist, St. Gallen; Herr und Frau Dr. H. R. v. Fels, St. Gallen; Herr Peter v. Fels, St. Gallen; M. Arnold Gachet, Bioley-Orjulaz; Herr Herbert Hablützel, Winterthur; Herr Dr. Franz Schnyder, Fahrwangen; Frl. Agnes von Segesser-Brunegg, Luzern; Herr und Frau G. Hofer, La Tour-de-Peilz; Herr Alfred Perregaux, Cernier; Herr Albert Bodmer, Winterthur-Seen; Herr und Frau Léon Jéquier, Genève; Herr und Frau Hans Lengweiler, Luzern; Herr Arvid Berghmann, Djursholm, Schweden; Herr J. P. Zwicky, Zürich; Herr Ernst Peter-Bleuler, Zürich; Herr Max Eberle-Frei, St. Gallen; M. et M^{me} Ad. Decollogny, Lausanne; Herr Hans G. Kutter, Zürich; Hw. P. Dr. Placidus Hartmann, Stift Engelberg; Herr und Frau Ernst Weber, Zürich; Herr August Merian-Gerster, Basel; Herr Dr. W. A. Münch, Basel; Herr H. J. Welti, Leuggern; Herr Claude Lapaire, Zürich; M. J. Dietrich, Fribourg; M^{me} et M. Albert de Wolff, Sion; Herr und Frau Dr. F. Leutenegger, Chur; Herr Ed. Attenhofer, Lenzburg; Herr Carl Rupp-Bär, Basel; Herr Stadtmann Arnold Hirt, Lenzburg; Herr und Frau Dr. Paul Schaub, Aarau; Herr Dr. G. Boner, Aarau; S.E. Mgr. Heim, Bonn; Herr Dr. Zinniker, Aarau.

Académie Internationale d'Héraldique

Président : PAUL ADAM-EVEN, 29, rue de Condé, Paris 6^e.



Société Française d'Héraldique et de Sigillographie

Siège social : 113, rue de Courcelles, Paris XVII^e.

Président : MEURGEY DE TUPIGNY



Principales communications:

Robert LOUIS: *Les armes de la ville de Saint-Ouen.*

Comte de LA COSTE MESSELIÈRE: *Mélusine et les sirènes.* Les premières représentations de Mélusine évoquent le dragon. Tantôt la queue est de serpent, tantôt de poisson. C'est au XV^e siècle qu'apparaît la femme avec le miroir. La localisation géographique se confond avec les Lusignan. A vrai dire elle personnifie toutes les femmes de Lusignan, pourvoyeuses de châteaux et d'églises. Ce serait principalement la femme d'Hugues de Lusignan, le fondateur, dit le Cher. Les caractéristiques de Mélusine sont le miroir et le peigne.

M. Bernard MAHIEU, qui a récemment fait sur le sujet une recherche d'ordre administratif, présente d'une manière plus élargie une communication sur le cérémonial de la remise des bonnets ou barrettes cardinalices par les chefs d'Etat français, dans l'histoire. S'il faut considérer comme faits exceptionnels la remise du *galero*, le 13 juin 1350, par l'évêque de Paris, Pierre de la Forest, *ex delegatione Summi Pontificis*, en présence du roi, au Palais, à l'abbé de Saint-Denis, Gilles Rigaud de Roussy, — et d'autre part, le 21 janvier 1495, celle du bonnet au cardinal Briçonnet à Rome, en présence de Charles VIII —, il faut voir l'origine du cérémonial actuel, lors de la remise, le 26 octobre 1627, par la Reine régente, de la barrette au cardinal de Berulle.

Le cérémonial sous Louis XIV prévoit l'agenouillement du *neoporporato* sur un carreau de velours devant le Roi, qui le relève, et lui pose sur la tête le « bonnet ». Ce geste souverain s'accompagne d'une suite de cérémonies, que M. Mahieu décrit en détail, d'après Dangeau et Saint Simon, en prenant comme exemple la remise de la barrette au nonce Giangiacomo Cavalieri, en février 1696.

Le cérémonial consulaire, puis impérial, prévoyait l'agenouillement. Il en fut de même, près des divers souverains que connut la France, jusqu'à 1870. Et M. le Secrétaire général décrit, d'une manière détaillée, avec quelques précisions pittoresques, une remise de barrette par Louis-Philippe au nonce le 7 février 1840, et commente le cérémonial que fit imprimer Napoléon III en 1855.

La Troisième République supprimera l'agenouillement. Depuis la présidence de Jules Grévy, il fut prévu, dès la remise de barrettes du 31 mai 1879 que le cardinal « s'inclinerait » seulement devant le chef de l'Etat.

Ce protocole fut suivi jusqu'en 1940, à l'exception de l'imposition de la barrette au cardinal Cerretti en 1925, le Président Doumergue appartenant à la confession protestante, et un protocole spécial ayant été prévu.

Le cardinal Roncalli, en 1955, s'agenouilla devant le président Auriol, mais le cardinal Marella reçut la barrette des mains du président de Gaulle selon le protocole habituel, codifié d'ailleurs en 1958 par la Congrégation Cérémoniale.

Depuis le mois de janvier la Société tient ses réunions aux Archives Nationales, avec l'aimable autorisation qu'a bien voulu lui donner M. André Chamson, de l'Académie française, directeur général des Archives de France.



Société Royale de Généalogie et d'Héraldique des Pays-Bas Koninklijk Nederlandsch Genootschap voor Geslacht- en Wapenkunde

Organe mensuel : *De Nederlandsche Leeuw*.

Président : le Colonel J. K. H. de ROO VAN ALDERWERELT. Siège : Bleijenburg 5, La Haye.

L'Assemblée générale eut lieu le 21 novembre 1959 au Musée van Gijn à Dordrecht. Le président rendit hommage à la mémoire des membres décédés depuis le mois de juillet, il cita en particulier le Dr Elias, membre honoraire de la Société, pionnier en matière de généalogie, G. C. Ansou, qui nous a légué son importante bibliothèque, le pasteur Dr J.-P. de Bie, bienfaiteur de la Société et F. W. R. Wttewaall, qui lui a donné ses meilleures forces à un moment difficile de son histoire.

Le président, en rapportant sur l'état des collections de la Société, annonça aux membres que le bureau doit disposer de temps pour les mettre à jour. C'est pourquoi le Comité a dû fermer le bureau et la bibliothèque aux membres durant le mois d'octobre 1959. Pour le moment, malheureusement, les moyens financiers de la Société ne lui permettent pas d'augmenter l'effectif de son personnel. Le Comité, toutefois, souhaite qu'à l'avenir les collections soient plus facilement accessibles. Le budget pour 1960 est arrêté.

Lors des divers, notre membre Talma Stheeman insista, en raison du changement imminent de la Loi sur les Inhumations, sur l'intérêt qu'il y aurait à inventorier les pierres tombales avant qu'elles ne disparaissent. M. F. Renssen, représentant de la Société auprès du Comité de rédaction de l'Archivum Heraldicum, attire l'attention des membres sur ce beau bulletin et les prie de lui envoyer des articles concernant l'héraldique.

Le président avisa les membres qu'il organisera un voyage en commun à Stockholm pour le V^e Congrès International des Sciences Généalogique et Héraldique au mois d'août 1960.

Après une causerie extrêmement intéressante du Prof. Dr P. Hendrix sur la Grande Eglise de Dordrecht une vingtaine de membres se retrouvèrent à dîner à l'Hôtel Ponsen.

Elisabeth Prins



Office Généalogique et Héraldique de Belgique

Organe mensuel : *Le Parchemin* — annuel : *Le Recueil*

Président d'honneur : Comte THIERRY DE LIMBURG STIRUM

Président : Chevalier DE DECKER, « De Oude Mick », Brasschaat (Anvers)

Siège : Musées Royaux d'Art et d'Histoire, Cinquantenaire, Bruxelles 4

Le chevalier A. de SELLIERS de MORANVILLE qui, pour la troisième fois, exerçait la présidence de l'Office, a fait part de son désir de se désister des responsabilités présidentielles avant l'expiration normale de son mandat, ceci en raison des lourdes charges qu'il assume par ailleurs. Le conseil d'administration n'a pu qu'accéder, bien à regret, à ce désir et a prié M. de Selliers de continuer néanmoins à siéger en son sein comme vice-président, ce qu'il a accepté.

Ne pouvant statutairement réélire le comte Th. de LIMBURG STIRUM, sorti de charge en 1958 et président d'honneur depuis lors, le conseil, au cours de sa séance du 28 octobre 1959, a porté à la présidence effective de l'Office le chevalier de DECKER.

Membre du comité du Parchemin (1936), administrateur de l'« Antwerpse Kring voor Familiekunde » (1946), administrateur de l'Office (1957), membre du comité du IV^e Congrès

en 1958, représentant la province d'Anvers au comité national du « S.C.G.D. », le nouveau président est bien connu et estimé de tous pour sa serviabilité, son dynamisme et son esprit méthodique; ses nombreuses publications généalogiques se répartissent dans nombre de périodiques et recueils spécialisés.

Le chevalier de Decker mènera à Stockholm, en août 1960, la délégation de l'Office au Ve Congrès International des Sciences généalogique et héraldique.

* * *

L'assemblée générale statutaire de l'Office s'est tenue le 27 février 1960 dans l'auditorium des Musées Royaux au Cinquantenaire, sous la présidence du chevalier de Decker. 58 membres étaient présents ou représentés.

Après un hommage à la mémoire de M. Mouraviëff, ancien Maréchal de la Noblesse à Koursk, membre actif de l'Office, récemment décédé, il est donné lecture du rapport sur l'activité de l'association au cours de l'année 1959. A cet égard, le Secrétaire général mit l'accent sur l'effort réalisé en ce qui concerne les publications: Parchemin, Recueil annuel (à sortir dans les tout prochains jours) et Archivum; il signala l'intensification des échanges avec d'autres revues généalogiques, héraldiques et archéologiques, actuellement au nombre de vingt-deux.

Les comptes sociaux de 1959 et le projet de budget pour 1960 sont ensuite approuvés.

Le président fait part de la décision du Conseil de nommer au Comité d'honneur de l'Office le comte St. de Meeüs d'Argenteuil et M. Jean Jacmart, en témoignage de reconnaissance pour les services éminents qu'ils n'ont cessé de rendre à l'association. Il est ensuite procédé aux élections statutaires; par acclamations sont réélus administrateurs pour un terme de trois ans: le comte J. de Borchgrave d'Altena, le chevalier de Decker, le chevalier X. de Ghellinck Vaernewyck, le comte Th. de Limburg Stirum et M. J.-F. de Montigny.

A l'issue de la séance, le général H. Chevalier fit une conférence illustrée de projections lumineuses sur *Philippe et Françoise de Clèves-Ravenstein, princes belges*.

Herold

Gesellschaft für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften, zu Berlin

Verein gegründet 1869; Rechtsfähigkeit verliehen durch Kabinettsorder 1882.

Generalsekretariat:

Dr. OTTFRIED NEUBECKER, Berlin-Halensee, Westfälische Str. 38, Tel. 97 95 98.



Am 4. Februar 1960 hat die Hauptversammlung als oberstes Organ der Gesellschaft nach umfangreicher Neufassung der Satzung das folgende Präsidium bestellt:

Präsident: Dr. Kurt-Gerhard Klietmann, Berlin; Generalsekretär: Dr. Ottfried Neubecker, Berlin; Schatzmeister: Dr. Herbert Roggen, Berlin; Präsidialmitglieder: 1) Bürgermeister a.D. Hans Horstmann, Münster i.W.; 2) Stelle z. Zt. unbesetzt.

Heraldisch-Genealogische Gesellschaft „Adler“

Wien I. Haarhof 4a.



Mit der zu Ende des vergangenen Jahres herausgegebenen Publikation *Österreichischer Wappenkalender 1960* konnte unsere Gesellschaft bereits den vierten Jahrgang dieser Serie erscheinen lassen. Er enthält neben dem Kalendarium abermals 12 Wappen in Schwarzdruck, wieder sehr geeignet für Handkolorierung. Während in den Jahrgängen 1957 bis 1959 jeweils die Wappen von bereits verstorbenen bedeutenden Österreichern mit entsprechendem Begleittext gebracht wurden, enthält der Kalender 1960 auf dem Aussentitel die mit einer Mauerkrone gekrönte Gestalt der « Austria » und bringt im übrigen « Historische österreichische Städtewappen », nämlich von Krems, Leoben, Linz, Mödling, Rottenmann, Scheibbs, Steyr und Wiener Neustadt, ausserdem die bis 1918 in der hier mitgeteilten Form geführten Wappen der Südtiroler Städte Bozen, Brixen, Klausen und Meran. Die Zeichnungen und der recht ausführliche erläuternde Text stammen diesmal von demselben Autor und zwar vom Wiener Universitätsarchivar Dr. Franz Gall. Der mässige Preis (sFr. 5,—) sichert dem Kalender weite Verbreitung in den Kreisen interessierter Heraldiker.

H. J.-S.



Conseil Héraldique du Luxembourg

Président: LOUIS WIRION, 22, Grand'rue, Luxembourg
Référéndaire: ROBERT MATAGNE, 25, rue J.-Bertholet, Luxembourg.

I. *Protection des Armoiries officielles du Grand-Duché de Luxembourg :*

Nous reproduisons ci-après la réponse de Monsieur le Ministre des Affaires étrangères:
Luxembourg, le 30 janvier 1960.

Monsieur,

J'ai l'honneur d'accuser réception de votre lettre en date du 11 janvier 1960, concernant la protection des Armoiries officielles.

Votre lettre a retenu ma meilleure attention et je puis vous informer dès à présent qu'une commission d'experts gouvernementaux se réunira prochainement avec la mission d'examiner cette question.

Veillez agréer, Monsieur, l'assurance de ma considération très distinguée.

Le Ministre des Affaires Etrangères
a. i. signé P. Werner.

M. Robert Matagne
25, rue J.-Bertholet
Luxembourg

D'autre part, contactés par l'Institut Grand-Ducal, Section Historique, nous avons par ce canal adressé à Monsieur le Ministre des Arts et des Sciences, comme suite au désir exprimé, la documentation afférente réunie par le soussigné.

Espérons que les ministères, saisis de la question, reconnaîtront enfin la nécessité de légiférer en matière de protection de nos armoiries et emblèmes officiels.

II. *Collection — Les Amis de l'Histoire — :*

Le fascicule II de cette publication vient de paraître (v. *Archivum Heraldicum*, 1959, A° LXXIII, bulletin n° 4). Nos membres, en règle avec leur cotisation de 1959, recevront gratuitement leur exemplaire. Le volume est d'autre part en vente dans les bonnes librairies au prix de fr.lux. 80.—.

III. *V^e Congrès International des Sciences Généalogique et Héraldique, Stockholm, du 21 au 28 août 1960 :* Dates à se rappeler.

31 janvier. Dernier délai d'inscription pour le Congrès et pour le logement à Stockholm, paiement des frais d'inscription (formule A), date limite de la remise des communications.

30 avril. Paiement de la cotisation des manifestations extérieures et du programme des dames (renseignements ultérieurs dans une prochaine circulaire), dernier délai pour la demande de participation aux voyages touristiques après le Congrès (formule B).

31 mai. Date limite de la remise des rapports et des motions. Le Conseil Héraldique du Luxembourg sera officiellement représenté à ce Congrès par le soussigné dont une étude sera publiée à la fin du Congrès.

Robert Matagne.



Instituto Português de Heráldica Agregado à Associação dos Arqueólogos Portugueses

Organe: *Armas e Troféus.*
Siège : Largo do Carmo, Lisboa 2. Président: Marquis DE SÃO PAYO.

Le Conseil Directeur de l'Institut a tenu séance les 24 avril, 23 mai, 17 octobre, 14 novembre et 10 décembre.

Entre autres, les communications suivantes ont été présentées:

M. Miguel de Mello e Castro (des vicomtes de Alvellos): *Le cimier de Dom João de Almeida, 2^e comte de Abrantes.* Dans ce travail, l'auteur étudie un cas fort intéressant du XV^e siècle, car, outre la rareté de la figure (une hydre) dans l'héraldique portugaise, il s'agit d'un cimier personnel, à la fois cimier et corps de devise.

M. Francisco de Simas Alves de Azevedo a parlé d'*Une augmentation d'armoiries octroyée par le roi du Portugal, Emmanuel I^{er} (r. 1495-1521) à Pietro Pascaligo, ambassadeur de Venise.*

Le même membre a aussi étudié *Les armoiries d'Henri, cardinal de Rome, roi du Portugal* (r. 1578-1580), fondateur de l'Université d'Evora, à propos de la commémoration du 400^e anniversaire de la fondation de cette Université. Le lambel des armes d'Henri (qu'il portait avant de monter sur le trône) est fort curieux car on y voit les figures des armes d'Angleterre, Aragon, Jérusalem et Hongrie.

M. le Marquis de São Payo, se référant à la communication du congressiste espagnol au Congrès International du Portugal Médieval, M. le Marquis de Lozoya, sur les armoiries nationales portugaises, combattit l'opinion qui veut que la bordure de ces armoiries provienne du mariage du roi Alphonse III (r. 1248-1279) avec l'Infante Beatrix de Castille; il a soutenu qu'il est actuellement avéré que cette bordure formait déjà la brisure personnelle de ce souverain au temps où il était simple Infant de Portugal et Comte de Boulogne.

M. le D^r Luciano Ribeiro a montré au Conseil un cachet aux armes du cardinal Gaspard Borgia, qu'il a trouvé en faisant des fouilles.

M. le D^r Rui Valdez a parlé d'*Une belle plaque d'argent aux armes de Dom José Manuel, prélat portugais du XVIII^e siècle.*

M. Francisco de Simas Alves de Azevedo a lu son *Etude héraldique sur un sceau de l'empereur Rodolphe II*, sceau qui se trouve dans le Musée d'Art Sacré, à Lisbonne.

La publication de l'organe de l'Institut, la revue *Armas e Troféus* (Armes et Trophées) suspendue depuis quelques années a été reprise. Cette revue a été fondée en 1932. Le mot « Troféus » a été repris, dans le titre, en hommage à Antonio Soares de Albergaria, savant héraldiste portugais du XVII^e siècle, auteur de *Troféus Lusitanos* (Trophées Lusitaniens).

Signalons particulièrement dans le premier numéro de cette seconde série (septembre-décembre 1959) l'article de M. le Marquis de São Payo: *Messire Jehan de Coymbre (o Senhor Dom João, prince de Antioquia), Portugais et Cyprïote au XV^e siècle.* F. S. A. A.

Istituto Italiano di Genealogia e Araldica

Sede: Roma, Palazzo della scimmia, Via dei Portoghesi 18.

Vicepresidente: S.A. Principe CARLO MISTRUZZI DI FRISINGA.

Segretario Generale: Barone GIOVANNI CARBONELLI DI LETINO.



Il giorno 7 febbraio 1960 alle ore 16, in seconda convocazione, si è riunita — sotto la Presidenza di S.A. il Principe Don Carlo Mistruzzi di Frisinga, Vicepresidente dell'Istituto Italiano di Genealogia e Araldica, e alla presenza dell'Ecc.mo Marchese Don Riccardo Mazzaccara di Celenza, rappresentante di S.A.S. il Principe Don Gian Maria Gonzaga di Vescovato, Presidente dell'Istituto e assente per grave malattia — l'Assemblea generale dei soci.

Il Presidente, dopo accertata la regolare convocazione, attraverso la spedizione degli avvisi, e constatato il numero legale degli intervenuti, ha dichiarato aperta la seduta dando quindi lettura del verbale dell'ultima riunione che viene approvato. L'Ecc.mo Marchese Mazzaccara di Celenza legge poi la relazione del Presidente dell'Istituto, Principe Gian Maria Gonzaga di Vescovato, sull'attività svolta dall'Istituto durante il decorso anno, che viene approvata all'unanimità.

Il Presidente dell'Assemblea comunica quindi le dimissioni dalla carica di segretario generale presentate dal Marchese dott. Luciano Moricca della Petrella, il quale, recentemente promosso al grado superiore nel ruolo dei Bibliotecari dello Stato, non ha più la possibilità, per i molteplici suoi incumbenti d'ufficio, di dare tutta l'opera sua all'istituto come fatto finora. L'Assemblea prende atto con rammarico delle dimissioni e riconoscendo la faticosa opera svolta dal Marchese Moricca a favore dell'Istituto, fin dalla sua fondazione, sia in Italia che all'Estero, gli tributa un vivo elogio e gli rivolge cordiali parole di ringraziamento. Passa quindi alla nomina del nuovo segretario generale. Su proposta di S.A. il Principe Carlo Mistruzzi di Frisinga l'Assemblea nomina, con voto unanime meno un astenuto, alla carica di segretario generale il Barone Ing. Giovanni Carbonelli di Letino, che dichiara di accettare l'incarico.

In considerazione dello sviluppo preso dall'Istituto che necessita più vasti ambienti, l'Assemblea delibera il trasferimento della sede dell'Istituto medesimo nel Palazzo della scimmia in via dei Portoghesi n° 18 in Roma.

Il Presidente comunica quindi all'Assemblea che nel prossimo mese di agosto avrà luogo a Stoccolma il V^o Congresso internazionale di genealogia e araldica, conformemente alle deliberazioni del IV^o Congresso tenutosi a Bruxelles nel 1958, per cui occorre procedere alla

nomina della Delegazione dell'Istituto. Il Vicepresidente Ecc.mo Marchese Mazzaccara di Celenza propone che la Delegazione dell'Istituto sia presieduta da S.A. il Principe Don Carlo Mistruzzi di Frisinga, che già ebbe a presiedere la Delegazione dell'Istituto al Congresso di Bruxelles predetto. La proposta viene accolta per acclamazione. S.A. il Principe Mistruzzi di Frisinga ringrazia dell'onorifica nomina, che accetta di buon grado, e propone che a far parte della Delegazione siano chiamati i soci:

1° Ecc.mo Marchese Don Riccardo Mazzaccara di Celenza; 2° Barone Don Giovanni Carbonelli di Letino; 3° Conte Don Amedeo Gallina di Camagna; 4° Rev. Don Saverio de Silio. L'Assemblea approva all'unanimità.

Il Tesoriere Conte Amedeo Gallina di Camagna legge la relazione finanziaria, che accompagna il bilancio consuntivo 1959, che viene approvata all'unanimità.

Sempre all'unanimità l'Assemblea approva infine il preventivo pel 1960.

Il Presidente toglie la seduta alle ore 19.30.



Collegio Araldico

Vice-Presidente: Baron GIOVANNI DI GIURA, Via Santa Maria dell'Anima 16, Roma.



Instituto Peruano de Investigaciones Genealogicas

Secretario: EMILIO OLIVARES VALLE-RIESTRA, Ocharan, n° 444, Miraflores, Lima, Peru.



Colegio Brasileiro de Genealogia

President: CARLOS G. RHEINGANTZ, Xavier da Silveira 95-Ap. 104, Rio de Janeiro.